

Verbandsgemeindeverwaltung Vordereifel

Vorlage Nr. 950/898/2019

Beschlussvorlage

TOP

**Resolution des
Verbandsgemeinderates der
Verbandsgemeinde Vordereifel zum
Erhalt des Adenauer Krankenhauses**

Verfasser:
Bearbeiter: Ewald Becker
Fachbereich: Fachbereich 1

Datum:
03.12.2019

Aktenzeichen:

Telefon-Nr.:
02651/8009-39

Gremium	Status	Termin	Beschlussart
Verbandsgemeinderat	öffentlich	12.12.2019	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Verbandsgemeinde Vordereifel verabschiedet die im Sachverhalt aufgeführte Resolution und beauftragt die Verwaltung, diese an das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz weiterzuleiten.

Etwaige Anträge:

Beschluss:

Abstimmungsergebnis:						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ja	Nein	Enthaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein- stimmig	Mit Stimmenmehrheit				Laut Beschlussvor- schlag	Abweichender Beschluss

Sachverhalt:

Der dauerhafte Bestand des St. Josef Krankenhauses in Adenau ist ungewiss. Die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung in der Region Adenau wird durch sich abzeichnenden Entwicklungen beeinträchtigt.

So hat der Träger des Krankenhauses, die Marienhaus GmbH die Schließung der stationären Chirurgie zum Jahresende verkündet.

Diese Entwicklung betrifft auch Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinde Vordereifel, denn ein Teil der Orte unserer Verbandsgemeinde haben aufgrund der geringen Entfernung einen engen Bezug zum Krankenhausstandort Adenau.

Zur Unterstützung des Anliegens der Menschen in der Region Adenau möchte der Verbandsgemeinderat der Verbandsgemeinde Vordereifel seine Meinung durch die Verabschiedung der nachstehenden Resolution zum Ausdruck bringen.

Der Text der Resolution entspricht inhaltlich dem Text der Resolution, welche dem Verbandsgemeinderat von Adenau vorliegt.

Resolution des Verbandsgemeinderates der Verbandsgemeinde Vordereifel zum Erhalt des Adenauer Krankenhauses

Im Krankenhausplan des Landes Rheinland-Pfalz 2019-2025 ist das St. Josef-Krankenhaus Adenau als ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung verankert. Danach muss ein Allgemeinkrankenhaus der Grundversorgung neben einer Inneren Abteilung auch über eine Fachabteilung Chirurgie verfügen, um eine wohnortnahe Versorgung für die am häufigsten auftretenden Krankheitsfälle absichern zu können.

Weiterhin gilt ein Krankenhausstandort als unverzichtbar, wenn durch seinen Wegfall mehr als 5.000 Menschen länger als 30 Autominuten fahren müssen, um eine Chirurgie, eine innere Abteilung und eine Notfallversorgung zu erreichen.

Angesichts der Topographie um den Standort Adenau treffen diese Kriterien vollumfänglich auf den Krankenhausstandort Adenau zu, denn die nächsten Standorte in Bad Neuenahr-Ahrweiler, Mayen, Daun oder Mechernich sind allesamt weiter als 30 Autominuten entfernt, von den Straßenverhältnissen im Winter ganz zu schweigen.

Darüber hinaus verfügt die Region mit dem Nürburgring über einen touristischen Magneten, der jährlich rund 2 Millionen Besucher anzieht. Bei Großveranstaltungen, wie beispielsweise Rock am Ring kommen an einem Wochenende rund 90.000 Menschen am Nürburgring zusammen, was fast schon einer Großstadt wie Trier entspricht.

Im Bereich der Polizeiinspektion Adenau sind jährlich durchschnittlich rund 1.200 Verkehrsunfälle zu verzeichnen, davon durchschnittlich 60 Unfälle mit Schwerverletzten.

Aussagen der Landesregierung Rheinland-Pfalz zufolge ist der Krankenhausstandort Adenau für die Region unverzichtbar und man gebe sich mit einer Minimallösung nicht zufrieden.

Der Träger des St. Josef-Krankenhauses Adenau, die Marienhaus GmbH, hat bereits die Schließung der stationären Chirurgie zum Jahresende verkündet. Aktuellen Aussagen zufolge zieht sich das Krankenhaus im kommenden Jahr voraussichtlich auch aus dem Notarzteinsatz zurück. Darüber hinaus ist das St. Josef-Krankenhaus zwischenzeitlich kein lokales Traumazentrum mehr, was weitreichende Konsequenzen für den Rettungsdienst hat, denn bei Unfällen darf in der Regel nur ein zertifiziertes Traumazentrum angefahren werden.

Angesichts dieser Entwicklung ist auch die Bevölkerung in Teilen der Verbandsgemeinde Vordereifel in großer Sorge um das Adenauer Krankenhaus, und damit einhergehend um eine notärztliche Versorgung.

Um im ländlichen Raum nicht zu Patienten „zweiter Klasse“ degradiert zu werden, fordert der Verbandsgemeinderat der Verbandsgemeinde Vordereifel den Krankenhaussträger, die Kostenträger sowie die Landesregierung Rheinland-Pfalz auf, alles daran zu setzen, das St. Josef-Krankenhaus Adenau als ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung auszustatten, und zwar so, wie es im Krankenhausplan des Landes Rheinland-Pfalz 2019 – 2025 festgeschrieben ist. Dazu gehören eine Inneren Abteilung, eine Fachabteilung Chirurgie sowie ein Notarzteinsatz.

Gefordert wird zudem der im Landeskrankenhausplan beschriebene Ausbau des Adenauer Krankenhauses zu einem notfallmedizinischen Zentrum mit entsprechenden Ausbildungskapazitäten in der Notfallmedizin.

Finanzielle Auswirkungen?				
<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein				
Veranschlagung				
<input type="checkbox"/> Ergebnishaushalt 20	<input type="checkbox"/> Finanzhaushalt 20	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit €	Buchungsstelle:

Anlagen: